

Das Porto für einen Ortsbrief bis 20 Gramm betrug 40 Millionen Mark. Da es eine solche Wertstufe nicht gab, wurde das Porto auf vielfältige Weise zusammengestellt.



Ortsbrief bis 20g, 20x312 AP, 1.11.1923, PP-Erstag

HM



Ortsbrief bis 20g, 8x317 AW, 4.11.1923, PP-Letztag

„LLOYD SABAUDO“

SCHIFFAHRTS - GESELLSCHAFT
BERLIN W 9, BUDAPESTER STRASSE 13 (POTSDAMER PLATZ)



Deutsche Bank

Ober- Buchhalterei

BERLIN. W 8

Behrenstrasse

Ortsbrief bis 20g, 4x318 AP, 3.11.1923

Bayerische Vereinsbank Zweigstelle „Haus der Landwirte“
München, Bayerstraße 43



Herrn Oberforstmeister Hed. Hoffmann



München

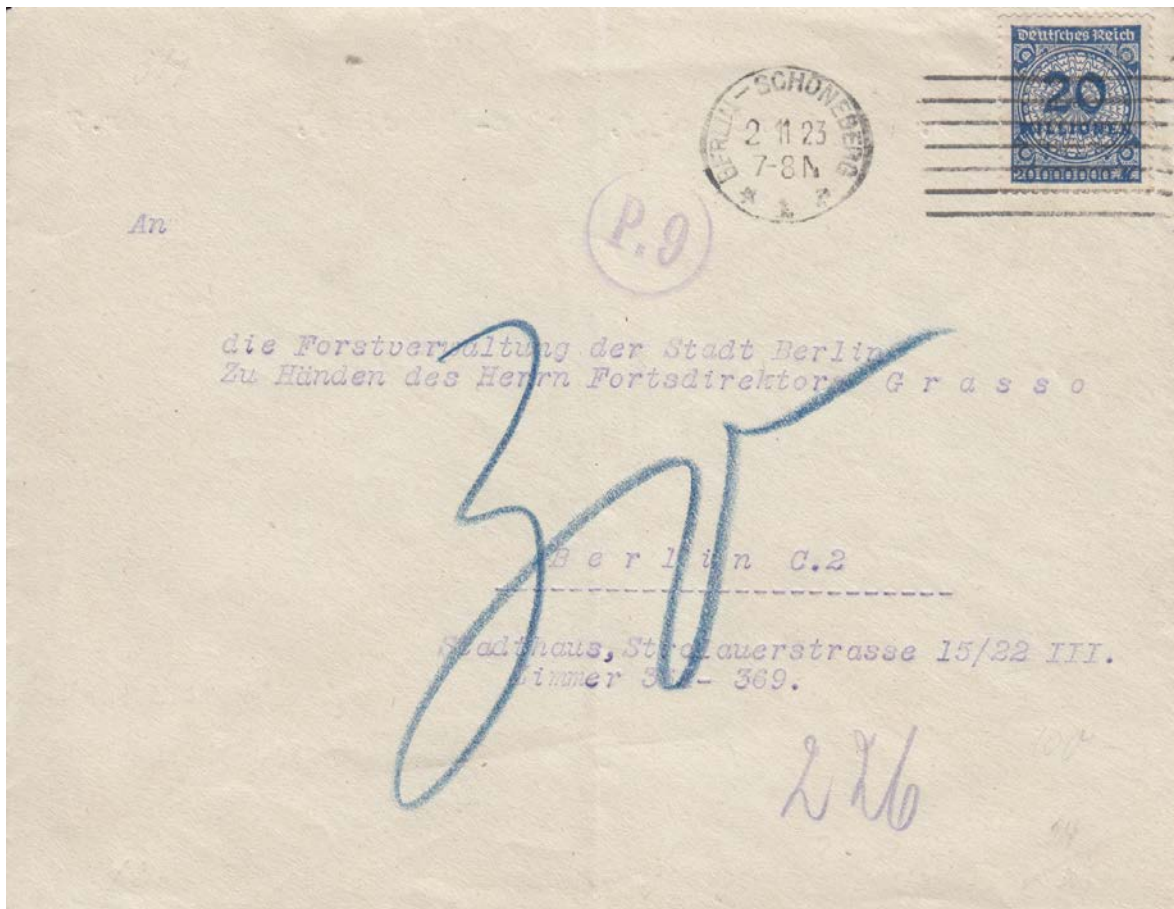
Janzstr. 3/1

Ortsbrief bis 20g, 10x316 AP, 3.11.1923



Ortsbrief bis 20g, 2x319 AW, 2.11.1923

Wenn der Absender bzgl. des Portos nicht richtig informiert war und nur die Hälfte frankiert hatte, kam es zur Nacherhebung des Fehlbetrages + 50 %.



Ortsbrief bis 20g, 1x319 AW, 2.11.1923 mit Nachporto

HM

Eingeschriebene Ortsbriefe findet man deutlicher seltener und es kamen 50 Millionen Mark hinzu.



R-Ortsbrief bis 20g, 4x317 + 319 + 321, 1.11.1923, PP-Ersttag

Ein Sahneteilchen ist dann, wenn ein Rückschein verlangt wurde, der weitere 50 Millionen kostete.



R-Ortsbrief bis 20g, 4x317 + 319 + 322, 1.11.1923, PP-Ersttag

HM

Für die nächste Gewichtsstufe bis 100 Gramm waren dann 60 Millionen Mark zu berappen.



Herrn

Dir. Paul Rohde,
m.Br. Otto Mansfeld & Co.,

Berlin W.8.,
Mohrenstrasse 54/55.

Ortsbrief bis 100g, 3x319 AP, 2.11.1923



COMMERZ- UND PRIVAT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE FRANKFURT
FRANKFURT (MAIN)
SCHILLERPLATZ 5-7

PHOENIX
Gesellschaft für Maschinen
u. Werkzeugbau m. b. H.

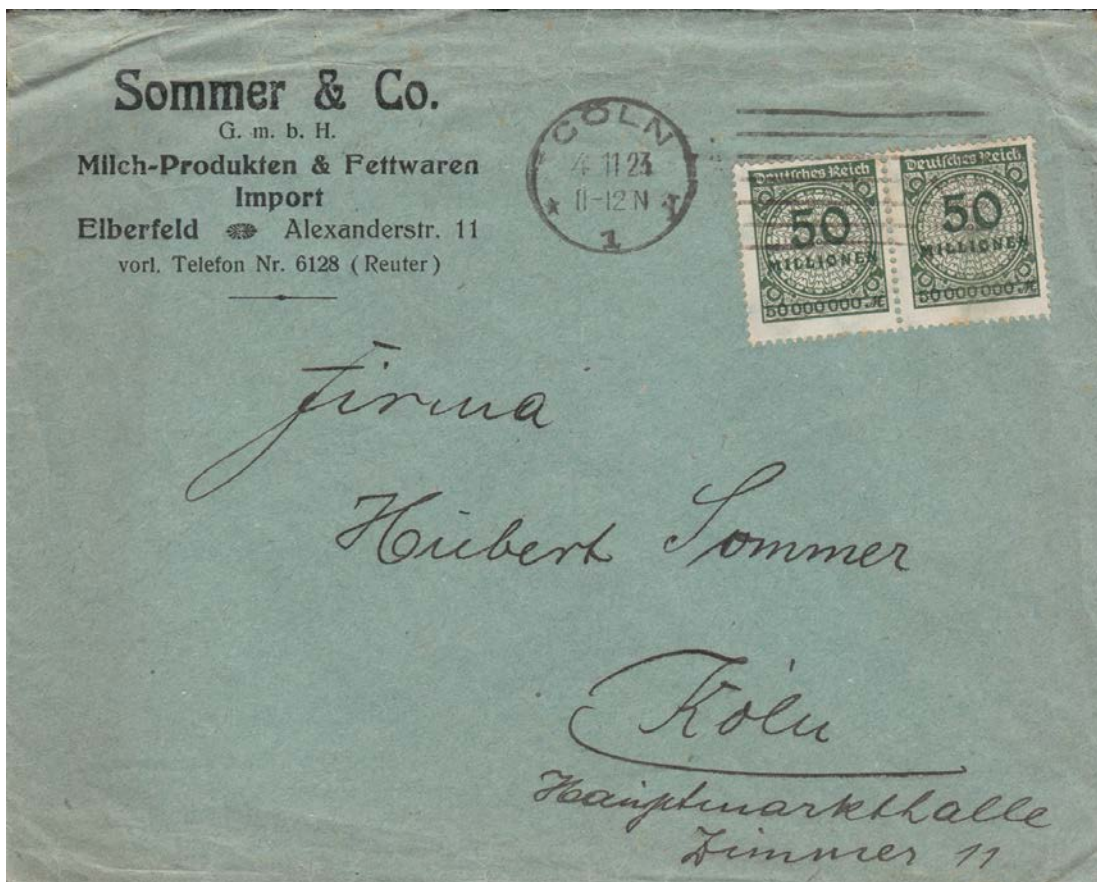
FRANKFURT a. / M.
Mainzerlandstrasse 51

Ortsbrief bis 100g, 2x320 AW, 3.11.1923

In der 3. Gewichtstufe bis 250 Gramm betrug das Porto dann 100 Millionen Mark. Marken dieser Wertstufe waren zwar vorhanden, aber auf Ortsbriefen findet man sie eher selten. In den weitaus meisten Fällen wurde das Porto zusammen gestüekelt.

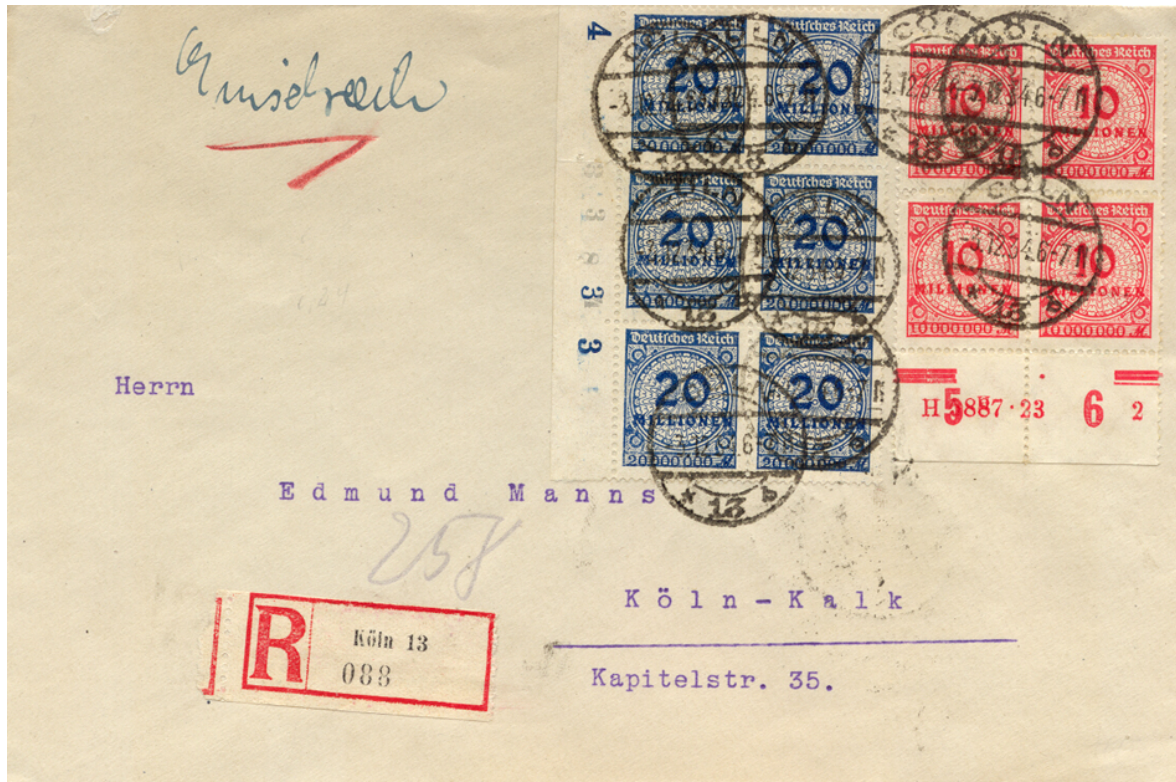


Ortsbrief bis 250g, 2x317 AP + 3x320 AW, 3.11.1923



Ortsbrief bis 250g, 2x321 AP, 4.11.1923, PP-Letzttag

Und ein eingeschriebenes Exemplar ist auch noch vorhanden. Das Porto betrug 100 Millionen und die Einschreibengebühr 50 Millionen Mark. Der Absender hatte wohl philatelistische Ambitionen und hat der Reichspost 10 Millionen geschenkt.



R-Ortsbrief bis 250g, 4x319 AWa + 4x318 AP, 3.11.1923